



Mir samma die lustigen Hammerschmiedsgselln

M/T: Trad.

Paar 1 C Paar 2 G⁷

Mir sam - ma die lus - ti - gen Ham - mer - schmieds - gselln,
Ham - mer - schmieds - gselln, Ham - mer - schmieds - gselln! Könn' ma
da - bleib'n, könn' ma fort - geh'n, könn' ma toa, was ma
woll'n, toa, was ma woll'n, woll'n.

Der Text kann den regionalen Dialekten entsprechend verändert werden.

FL./VL. C C G⁷ G⁷

Xyl.

Bass-Xyl.

G⁷ G⁷ 1. C C 2. C





Spielvorschlag

Der besondere Reiz bei diesem Lied liegt darin, dass auf den Dreivierteltakt ein Vierer-Rhythmus geklatscht wird.

Die Kinder imitieren die gleichmäßigen Schläge der Hammerschmiede.

Je zwei Kinder stehen sich gegenüber und führen gleichzeitig folgende Klatschbewegung aus:

Schlag 1	mit beiden Händen auf die Oberschenkel patschen
Schlag 2	in die eigenen Hände klatschen
Schlag 3	rechte Hand in die rechte des Gegenübers klatschen
Schlag 4	linke Hand in die linke des Gegenübers klatschen



© Hammerschmiede Naichen
(eine Einrichtung des Bezirks Schwaben)

Weitere (schwierigere) Möglichkeit

Vier Kinder bilden eine „Hammerschmiede“. Die beiden Paare stehen oder sitzen sich kreuzweise gegenüber. Paar 1 beginnt auf die Silbe „sam-“, Paar 2 beginnt zwei Schläge später auf „die“.

Einfache Variante im Dreivierteltakt für die Kleinsten

Schlag 1	mit beiden Händen auf die Oberschenkel patschen
Schlag 2	in die eigenen Hände klatschen
Schlag 3	in die Hände des Partners klatschen

Kurzinfo zum Lied: Früher gab es fast in jedem Dorf eine Hammerschmiede. Dort fertigte man Werkzeuge wie Sensen, Sicheln und Schaufeln. Die Schmieden waren meist an einem Bach gelegen, der ein großes Wasserrad antrieb. So wurde in der Schmiede der schwere Hammer angehoben.